

Die Welt in Poesie und Prosa

Hausacher Leselenz startet am 8. Juli / Literaturnobelpreiskandidat und Chamisso-Preisträger kommen ins Kinzigtal

VON GERTRUD SCHLEY

José F. A. Oliver, die treibende Kraft der Hausacher Literaturtage Leselenz, liebt Wortspiele. Und so hat er für das diesjährige Lesefest vom 8. bis 17. Juli im Kinzigtal den Titel »mehrseitig / meersaitig« gewählt. Vielseitig ist das Programm auf jeden Fall. Und prominent besetzt. Der Syrer Adonis, der am Freitag, 10. Juli, zur Eröffnungsveranstaltung kommt, wird als Kandidat für den Literaturnobelpreis gehandelt. Die Spannung zwischen Tradition und Erneuerung in der arabischen Kultur ist das Lebensthema, des 85-Jährigen der seit 30 Jahren in Paris lebt. Mit ihm stellt



sich der marokkanische Dichter Mohammed Bennis, Jahrgang 1948, in Hausach vor. In seinen eigenwilligen Gedichten verwehrt sich der vielgerühmte Poet gegen sprachliche und gedankliche Unterdrückung. Verbindungen zu Nordafrika hat auch der Dritte im Bunde, der deutsche Autor Joachim Sartorius, Jahrgang 1946. Er ist in der tunesischen Hauptstadt Tunis aufgewachsen. Seine jüngste Publikation »Niemals eine Atempause« bezeichnet er als »Handbuch der politischen Poesie im 20. Jahrhundert«. Der Samstag, 11. Juli, gehört zunächst wieder dem Schwaben Olaf Naegele und seinem Programm »Naegele mit Kopf«. Danach ergreifen sechs Autoren im Stundentakt das »poetische Wort«. Den Dichterreigen in der Buchhandlung Streit eröffnet Timo Berger, Jahrgang

1974. Der gebürtige Stuttgarter widmete eines seiner neuesten Gedichte unbekanntem Bauarbeitern auf dem Leipziger Platz in Berlin. Alltägliches verarbeitet auch Luis Chaves aus Costa Rica in seinen Werken. Und er hat ein Faible für Rockmusik. Viele Jahre hat er für das US-Musikmagazin »Rolling Stone« geschrieben.

Dichterin und Verlegerin (Verlag kookbooks in Ber-



lin) ist Daniela See, Jahrgang 1974. Für ihre Gedichte, aber auch für ihr ambitioniertes Verlagsprogramm wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Achim Wagner, Jahrgang 1967, hat neben der Poesie als zweites Standbein die Fotografie. 2014 publizierte der Dichter, der in Ankara und Berlin lebt, einen Band, der die Proteste in der Türkei abbildet.

Als Schafhirte verdiente sich der Schweizer Rolf Hermann, Jahrgang 1973, sein Anglistik- und Germanistikstudium. Er schreibt Lyrik, Prosa, Dialekttexte für Radio und Theater. Gedichte, Erzählungen und Essays gehören zum literarischen Spektrum des Berliners Georg Leß, Jahrgang 1981. »Holzapfel« betitelte Jürgen Brocan aus Dortmund seinen in diesem Jahr erschienenen Gedichtband. Der 50-Jährige betätigt sich auch als Literaturkritiker und Übersetzer.

Eine bekanntes Gesicht beim samstäglichen Lesemathon ist Silke Scheuermann. Die 42-jährige gebürtige Karlsruherin residierte im vergangenen Jahr als Stadtschrei-

berin in Hausach. Für ihre Gedichte, Erzählungen und Romane erhielt sie zahlreiche Stipendien und Preise. Mit Preisen gewürdigt wurde auch das Werk von Andre Rudolph, der



1975 in Warschau geboren wurde und heute in Leipzig als freier Autor und Übersetzer lebt.

Mit Marie T. Martin ist eine weitere Stadtschreiberin des Vorjahres zu Gast. Die gebürtige Freiburgerin, Jahrgang 1982, nennt als Arbeitsgebiete kurze Prosa, Hörspiele und Libretto. Aus Dalmatien stammt Marica Bodrožić, Jahrgang 1973, die als Zehnjährige mit ihrer Familie nach Hessen kam. Ihr vielseitiges Schaffen wurde unter anderem mit dem Förderpreis zum Adelbert-von-Chamisso-Preis ausgezeichnet.

Die Wiedervereinigung ist das Thema von Deniz Utlus neuestem Roman »Die Ungehaltenen«. Der Berliner Autor



ist auch Leiter einer Literaturwerkstatt und engagiert sich für Menschenrechte.

Markus Orths und Dagny Gioulami lesen bei der Matinee am Sonntag, 12. Juli. Der Karlsruher Orths, Jahrgang 1969, schreibt für Erwachsene, aber auch für Kinder. Sein Roman »Das Zimmermädchen« ist seit Mai als »Das Zimmermädchen Lynn« in den Kinos zu sehen. Sein Theaterstück »Die Entfernung der Amygdala« wurde 2013 in Baden-Baden uraufgeführt. Theaterstücke schreibt auch die Schweizerin Dagny Gioulami, geboren 1970. Ihr erster Roman »Alle Geschichten, die ich kenne« ist in diesem Jahr erschienen. Gioulami ist außerdem als Schauspielerin auf den Bühnen in Basel und Zürich zu sehen.

Zur Reihe »Vielstimmiges Afrika« am Sonntagnachmittag bringt Ilija Trojanow die nigerianische Autorin Lola Shoneyin mit ins Hausacher Rathaus. Die Arbeit der 41-jährigen, die viele Jahre als Lehrerin tätig war, umfasst drei Gedichtbände, zwei Kinderbücher und das Romandebüt »Die geheimen Leben der Frauen



des Baba Segi«. »Es ist schade einen wunderbaren Roman zu verpassen, nur weil er das Pech hat, zum Beispiel in Haiti geschrieben worden zu sein«, erläutert Ilija Trojanow Autor, Publizist, Übersetzer und Verleger seine Idee zu der von ihm herausgegebenen »Weltlese – Lesereisen«.

Zu den Höhepunkten des Literaturfestes gehört am Sonntagabend die Präsentation der Gewinner des aktuellen Adelbert-von-Chamisso-Preises der Robert-Bosch-Stiftung. 2015 hatte sich die Jury für Sherko Fatah und Martin Kordic entschieden. Fatah, Sohn einer deutschen Mutter und eines irakischen Vaters, hat bereits fünf zeitgeschichtliche Romane geschrieben. Sein jüngstes Werk »Der letzte Ort« habe durch den Schrecken, den die IS verbreite, ungeahnte Aktualität erfahren, merkte Laudatorin Sigrid Löffler bei der Preisverleihung an. Martin Kordic, dessen familiäre Wurzeln in Bosnien-Herzegowina sind, beschreibt in seinem Erstlingsroman »Wie ich mir das Glück vorstelle« die Geschichte eines behinderten bosnischen Jungen, der nichts anderes als die Grausamkeit des Krieges kennengelernt hat.

In der Reihe »Im Fokus« geht es am Montag, 13. Juli, um den Iran. Es lesen die Autorinnen Sudabeh Mohafez, Jahrgang 1963, und Kathy Zarnegin, Jahrgang 1964, die beide in der Hauptstadt Teheran geboren sind, inzwischen aber in Deutschland und der Schweiz leben.

PROGRAMM

Hausacher Leselenz

Donnerstag, 9. Juli: 19.30 Uhr Begrüßung der Hausacher Stadtschreiber 2015/2016 Tom Schulz, Franco Supino und Constantin Göttfert im Rathaus, literarischer Gast: Bea Dieker.

Freitag, 10. Juli: 20 Uhr Eröffnung mit Adonis, Mohammed Bennis und Joachim Sartorius.

Samstag, 11. Juli: 9 Uhr Olaf Naegele, Klosterplatz.

11 bis 18 Uhr »Vom poetischen Wort« mit Timo Berger, Luis Chaves, Daniela Seel, Achim Wagner, Rolf Hermann, Georg Leß, Jürgen Bröcan, Silke Scheuermann, Andre Rudolph und Marie T. Martin, Buchhandlung Streit.

20 Uhr »Ins Erzählen eingehört« mit Marica Bodrožić und Deniz Utlu, Stadthalle.

22 Uhr Musik mit The Dorph, ab 23.30 Uhr Tanz mit DJ Michael Stavaric, Stadthalle.

Sonntag, 12. Juli: 11 Uhr Matinee mit Markus Orths und Dagny Gioulami, Korb-Welzel, 16 Uhr »Vielstimmiges Afrika« mit Ilija Trojanow und Lola Shoneyin, Rathaus, 19.30 Uhr »Chamisso-Preisträger zu Gast: Sherko Fatah und Martin Kordic, Blumen-Burkhardt.

Montag, 13. Juli: 19.30 Uhr »Im Fokus: Iran« mit Sudabeh Mohafez und Kathy Zarnegin.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Leselenz sind die Präsentation des Schwarzwaldkrimis der MITTELBADISCHEN PRESSE am Mittwoch, 8. Juli, 19.30 Uhr, im Sägewerk Streit, eine Inklusions-Lesung mit Übersetzungen in die Gebärdensprache am Dienstag, 20. Juli, in der kath. Kirche, die Reihe »kinderleicht & lesejung« – Lesungen für Kinder und Jugendliche von Montag, 13. Juli, bis Freitag, 17. Juli, jeweils in der Stadthalle, sowie Ausstellungen.

 www.leselenz.de

